

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 106 (1980)
Heft: 22

Rubrik: Ritter Schorsch

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 16.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Ritter Schorsch

Mein Knall

(Erinnerungsblatt für den Jahrgang 20)

Vor genau vierzig Jahren hat meine Gymnasialklasse die Maturitätsprüfung bestanden – es waren Frühlingstage, denen bald genug dröhrende Zeiten folgten. Aber wenn meine Matur mit einer nachhaltigen akustischen und nicht mit einer optischen Erinnerung verbunden ist, haben daran Hitlers Panzer und Kanonen nicht den mindesten Anteil.

Der Knall, der mich seit vier Jahrzehnten in unregelmässigen Abständen verfolgt, röhrt von einem anderthalb Kilo schweren Wälzer her, der mir zur Unzeit, während der schriftlichen Französisch-Matur nämlich, von den Knien rutschte. Es war Langenscheidts berühmtes, äusserst hilfreiches, an einer solchen Prüfung aber streng verbotenes Handwörterbuch.

Der Aufprall des gelben Verbündeten, der noch heute in einem meiner Regale steht, zerriss die Totenstille des Klassenzimmers. Rings um mich hoben

sich die Köpfe, und der kleine Professor mit Zwicker und Spitzbart begann sogleich gegen den Tatort vorzurücken. Doch zu meiner masslosen Erleichterung brach er die Fahndung vorzeitig ab, sei es aus gütiger Nachsicht oder auch nur, weil er Prüfungsaffären nicht mochte.

Die nächsten Minuten verbrachte ich damit, den gestürzten Langenscheidt behutsam in meine Mappe zu hissen. Dann setzte ich meine mässige Stilübung in der einschlägigen Weltsprache fort. Just in diesem Fach, sollte man meinen, wäre ich eigentlich auf subversive Beihilfe gar nicht angewiesen gewesen. Denn ich hatte damals eine französischsprachige Freundin, mit der ich ausgedehnte Spaziergänge unternahm. Nur waren sie leider vorwiegend nicht auf Grammatik ausgerichtet, und es stellte sich ausserdem heraus, dass auch ein äusserst knapper Wortschatz als Wegzehrung genügte. Deshalb also der gelbe Schwarten auf dem Knie.

Ich habe seither manchen Knall gehört, in der Schiessschule in Walenstadt, aus Auspuffröhren und sogar in ausländischen Strassenkämpfen. Aber keiner hallt wie dieser nach. Allen Moglern ins Stammbuch: Ich büsse noch heute.

